

Info / 22. November

## Bau der Kleinmachnower Riesenschleuse gekippt

### Wertvolle alte Bäume und Naherholungsgebiet bleiben erhalten / Schifffahrt trotzdem wirtschaftlich

Der Bund für Umwelt und Naturschutz begrüßt die Entscheidung von Bundesverkehrsminister Ramsauer, den überdimensionierten Ausbau der Schleuse in Kleinmachnow aufzugeben. Der jahrelange Widerstand des BUND zusammen mit den Bürgerinitiativen hat sich gelohnt, dieses ökologisch und ökonomisch unsinnige Projekt wurde nun endlich aufgegeben.

Die Kleinmachnower Schleuse gehörte zur sogenannten Südtrasse des „Verkehrsprojekts Deutsche Einheit Nr. 17“, die am Berliner Osthafen endete. 2001 hat der Haushaltsausschuss des Bundestages entschieden, dass dieser Ausbau auf Grund überalterter Prognosen nicht finanziert wird. Trotzdem wurde an dem Bau der 190 m Schleuse festgehalten, für eine Schiffsgröße, die dort nie fahren wird. Die Wasserschiffahrtsverwaltung hat dies immer mit der Aussagen begründet, dass der Bau der großen Schleuse ökologischer sei als der Bau einer kleineren 115m langen Schleusenkammer. Zusammen mit den Bürgerinitiativen in Kleinmachnow hat der BUND den Gegenbeweis erbracht und ein alternatives Konzept für den ökologischen Umbau einer kleinen Schleuse erarbeitet, wodurch das Naherholungsgebiet mit einem alten Baumbestand von ca. 90 Bäumen erhalten bleiben würde.

In der ursprünglichen Planung sollten die Kammern der alten Schleuse stillgelegt und verfüllt werden. Seit Anfang des Jahres steht die instandgesetzte Mittelkammer der Schifffahrt wieder zur Verfügung und auch die alte Südkammer wird zur Zeit instandgesetzt. Damit stehen der Schifffahrt zukünftig drei Schleusenammern zu Verfügung.

„Schon durch die instandgesetzte Mittelkammer ist die Schleusungszeit halbiert worden. Außerdem können die Liegestellen an der ehemaligen Grenzkontrollstellen im Ober- und Unterwasser der Schleuse jederzeit reaktiviert werden, sollte sich herausstellen, dass sich der Schiffsverkehr wieder erwarten steigern sollte. Damit ist eine wirtschaftliche Befahrung für die Binnenschifffahrt jetzt und auch in Zukunft gewährleistet“ Winfried Lücking, Leiter BUND Flussbüro.

„Nach 18 Jahren Widerstand gegen die Wasserautobahn für große Rheinschubverbände ist auch die letzte Bastion befriedet. Nach den Erfolgen am Sacrow-Paretzer-Kanal, Havel und Spree zeigt sich, dass sich das breit aufgestellte „Aktionsbündnis gegen den Havelausbau“ bewährt hat und sich bürgerliches Engagement lohnt. Wir danken allen Bündnispartnern, die zu den Erfolgen durch ihren teils unermüdlichen Einsatz über all die Jahre beigetragen haben“, so Burkhard Voß, Vorsitzender der BUND Brandenburg.

---

**Für Rückfragen:**  
**Winfried Lücking,**  
**Leiter des BUND-Flussbüro**

**mobil: 0160-8293414**

Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.

Landesverband Berlin  
Crellestr. 35  
10827 Berlin

Fon: (030) 787900-12  
Fax: (030) 787900-18

e-mail:  
presse@BUND-Berlin.de

www.BUND-Berlin.de

Presse-Info